

# Pfarrkindergarten Maxglan

## PÄDAGOGISCHES KONZEPT





## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| 1. Organisation .....   | 4  |
| 2. Unser Team .....   | 8  |
| 3. Raumstruktur .....   | 9  |
| 4. Unser Schwerpunkt in der Villagasse .....                              | 11 |
| 5. Unser Tagesablauf .....  | 12 |
| 6. Die Eingewöhnung .....   | 15 |
| 7. Unsere pädagogische Arbeit .....                                       | 16 |
| 8. Die Villagasse als Ort des Lernens .....                               | 22 |
| 9. Schriftliche Dokumentation und Beobachtung der Kinder .....            | 25 |
| 10. Übergänge begleiten .....   | 26 |
| 11. Öffentlichkeitsarbeit/ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ..... | 27 |
| 12. Literaturverzeichnis: .....   | 29 |



# 1. Organisation

## 1.1. Die Einrichtung:

Villagasse 1  
5020 Salzburg

Tel: 0676 / 84 82 10 - 827

[maxglan@erentrudis-stiftung.at](mailto:maxglan@erentrudis-stiftung.at)

## 1.2. Der Rechtsträger:

St. Erentrudis-Stiftung der ED Salzburg

Friedensstraße 7  
5020 Salzburg

Tel: +43 517 607021

[info@erentrudis-stiftung.at](mailto:info@erentrudis-stiftung.at)

Geschäftsführung: Andrea Schmid  
+43 676 848210-542

Wirtschaftliche Leitung: Claudia Zelinsky  
+43 676 848210-743

Pädagogische Leitung: Stephanie Rauter  
+43 676 848210-771

## 1.3. Chronik :

vor 2009: Kindergarten der Barmherzigen Schwestern

2009-2019: Kooperation der Pfarre Maxglan mit dem Kindergartenreferat der  
Erzdiözese Salzburg

seit 2019: St.Erentrudis-Stiftung der ED Salzburg als Rechtsträger



#### 1.4. Gruppeninformationen:

- 2 Kindergartengruppen (3-6 Jährige)  
( zu je 25 Kindern)
- 2 Krabbelgruppen ( Kinder unter 3 )  
( zu je 6 Kindern)

#### 1.5. Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7:00-16:00

#### 1.6. Ferienbetreuung und Schließzeiten:

Unsere Einrichtung hat 3 Wochen im Sommer Betriebsurlaub. Zu Beginn des Jahres werden die Eltern über den genauen Zeitpunkt informiert. Bei Bedarf, besteht die Möglichkeit die Kinder in dieser betriebsfreien Zeit in einem anderen Kindergarten der St.Eretrudis-Stiftung anzumelden. Auch für die offenen Tage der Weihnachts- bzw. Osterferien wird eine Bedarfserhebung erstellt.

Schließtage der Einrichtung:

- alle gesetzlichen Feiertage
- Weihnachtsfeiertage ( 24.12.-31.12.)
- Betriebsausflug (1 Tag)
- Gründonnerstag und Karfreitag
- 1 Teamtag
- 2 betriebsfreie Tage zur Vor-und Nachbereitung des Teams

#### 1.7. Betreuungskontingente:

Es werden 20h,30h sowie 40h Verträge für die Eltern angeboten. Die 40 Stunden Plätze werden ausschließlich an berufstätige Eltern vergeben.

#### 1.8. Aufnahmekriterien:

1. Kinder, die ihrem Alter nach dem Schuleintritt am nächsten stehen
2. Geschwisterkinder
3. Kinder berufstätiger Eltern
4. Kinder, die eine volle Betreuungsstelle (40 Stunden/100%) benötigen
5. Kinder aus kirchennahen Familien
6. Kinder aus der Wohnpfarre Maxglan

#### 1.9. Anmeldung und Abmeldung:

Die Anmeldezeit für das folgende Betreuungsjahr erfolgt jeweils ab Jänner und endet mit Ende März. Eine unverbindliche Voranmerkung kann das ganze Jahr über erfolgen. Eine Abmeldung kann unter Einhaltung der Kündigungsfrist 3 Monate vor Austritt erfolgen. Eine Abmeldung über die Sommermonate ist nicht möglich.

#### 1.10. Regelung bei Krankheiten:

Die Eltern werden zu Beginn des Jahres über meldepflichtige Kinderkrankheiten und die damit zusammenhängenden Vorgehensweisen informiert. Generell informieren die Eltern das Team des Kindergartens am ersten Tag der Abwesenheit bis spätestens 9:00 über die Kommunikationsapp „Kidsfox“.

#### 1.11. Verpflegung:

Bei uns im Haus gibt es sowohl im Kindergarten als auch in der Krabbelgruppe die Möglichkeit einer offenen gleitenden Jause. Die Kinder können individuell entscheiden, wann und mit wem sie gerne jausnen möchten. Auch ein mehrmaliges Jausnen während dieser Zeit (ca. 8:00-10:00) ist möglich. Die Kindergartenjause wird von den Eltern zubereitet und den Kindern täglich neu mitgegeben.

Das Mittagessen wird frisch zubereitet vom Gasthof Hölle kurz vor dem Mittagessen ins Haus geliefert. Die Kindergartenkinder essen gruppenintern im dafür eigens eingerichteten Essraum neben der Küche. Die Krabbelgruppe isst im Gruppenraum.



#### 1.12. Hygiene:

Der Hygieneleitfaden des Land Salzburg liegt im Haus auf und wird im Rahmen von Teamsitzungen regelmäßig reflektiert. Alle MitarbeiterInnen sind zu diesem Thema geschult und arbeiten nach dem Hygienekonzept.

#### 1.13. Datenschutz:

Sowohl Mitarbeiter als auch alle Eltern erklären sich schriftlich mit den für uns geltenden Datenschutzrichtlinien einverstanden. Vor allem für die Aufnahme und Weitergabe von Fotos bei Festen aber auch während dem Kindergartenjahr werden zu Beginn Datenschutzblätter an die Eltern ausgeteilt. Für spezielle Projekte (z.B. Weitergabe an Medien , etc.) werden zusätzliche Einverständniserklärungen eingeholt.

## 2. Unser Team

### 2.1. IM KINDERGARTEN:

- Fröschegruppe:

Jasmine Gaspersic  
(Leitung und gruppenführende Pädagogin)

Seda Cetinoglu (Helferin)

- Mäusegruppe:

Sabine Felber ( gruppenführende Pädagogin)

Monika Bier (Helferin)

### 2.2. IN DER KLEINKINDGRUPPE:

- Bärengruppe:

Sarah Brandstätter (gruppenführende Pädagogin)

Anna Rauter ( gruppenführende Pädagogin)

Ernestine Pöheim (Helferin)

## 3. Raumstruktur

Unser geräumiges Haus mit dem großen Garten bietet den Kindern viele verschiedene Möglichkeiten und Platz um sich zu entfalten.

Im Erdgeschoß des Hauses befinden sich die Räumlichkeiten der Kleinkindgruppen und deren Waschraum. Außerdem befindet sich die Küche, der Essraum und die Garderobe in der untersten Etage.

Im 1. Stock trifft man auf die beiden Kindergartengruppen, das gemeinsame Bauland und den Waschraum des Kindergartens.

Ganz oben im 2. Stock befindet sich der Turnsaal, ein Multifunktionsraum, die Bilderbuchbibliothek und das Büro der Kindergartenleitung.

Die Raumgestaltung aller Gruppen werden an die individuellen Bedürfnisse der Kinder und des jeweiligen Alters angepasst und auch während dem Betriebsjahr immer wieder spontan verändert.

### 3.1. BILDUNGSBEREICHE IN UNSEREN GRUPPENRÄUMEN

- ◇ **BAU- UND KONSTRUKTIONSBEREICH ( BAULAND)** zum bauen, experimentieren und gestalten mit unterschiedlichsten Baumaterialien.
- ◇ **WOHN – UND FAMILIENSPIELBEREICH** um sich in andere Welten hinein zu versetzen und sich in unterschiedlichen Rollen zu erleben.
- ◇ **KREATIVBEREICH:** durch vielfältige Kreativmaterialien können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen.
- ◇ **REGALE UND TISCHE** für didaktische Spiele: Im Gruppenraum gibt es auch fixe Plätze, an denen diverse Tisch- und Brettspiele sowie Puzzles darauf warten, alleine oder mit Freunden gespielt zu werden.
- ◇ **BILDERBUCHBEREICH** bietet den Kindern einen gemütlichen Platz, um sich zurück zu ziehen, ein wenig auszuruhen und in Büchern zu schmökern, welche regelmäßig an die aktuellen Themen der Gruppe angepasst und ausgetauscht werden.

## 3.2 WEITERE RÄUMLICHKEITEN

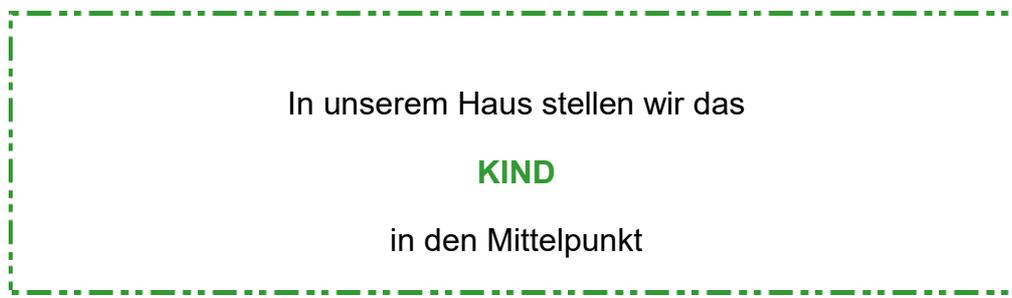
- ◇ **WASCHRAUM UND WC** in jedem Stock
- ◇ Die **GARDEROBE IM ERDGESCHOSS**
- ◇ **TURNSAAL** mit Kletterwand und verschiedenen Geräten, um den Kindern die Möglichkeit zu bieten Körpererfahrungen zu sammeln, Spannungen abzubauen, sich auszutoben und ein positives Selbstbild zu entwickeln.
- ◇ **SCHLAFRAUM DER KINDERGARTENKINDER** bietet den Kindern, die über Mittag bleiben, ein eigenes Bett, ruhige Musik und einen Ort zum Entspannen und Erholen.
- ◇ **SCHLAFRAUM DER KLEINGRUPPENKINDER** befindet sich angrenzend an den Kleinkindgruppenraum: die Jüngsten unseres Hauses dürfen sich hier um die Mittagszeit zur Ruhe legen.
- ◇ Im **SPEISEZIMMER** im Erdgeschoss essen die Kindergartenkinder jeweils zeitversetzt, gemeinsam mit der eigenen Gruppe das Mittagessen.

## 4. Unser Schwerpunkt in der Villagasse

Wir möchten den uns anvertrauten Kindern einen Rahmen bieten, in dem sie sich entsprechend ihrer Persönlichkeit entwickeln und entfalten können. Es ist uns wichtig, jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit wahr- und ernst zu nehmen und ihm das Gefühl zu vermitteln, wirklich angenommen zu sein.

Wir gestalten den Alltag so, dass Gemeinschaft spürbar und erlebbar wird und trotzdem größtmöglicher Spielraum für individuelles Tun bleibt.

### 4.1 Unser Bild vom Kind :



Wir versuchen, die Kinder zu selbständigem und eigenverantwortlichem Tun zu ermutigen und zu befähigen; wir holen sie bei ihrem „Bildungsstand“ ab und bieten vielfältige Möglichkeiten, um sich weiter zu entwickeln und besondere Fähigkeiten, Interessen und Stärken zu entdecken. Wir legen besonders Wert auf erlebnisorientiertes Lernen.

Als kirchlicher Kindergarten bekennen wir uns dazu, den Kindern Religion und Glaube in verschiedener Form als Teil des Lebens anzubieten. Wir möchten den Kontakt zur Kirche, zur Pfarrgemeinde und zum Pfarrer als etwas Selbstverständliches erlebbar machen und Offenheit und Toleranz für andere Kulturen und Religionen vorleben.

Ein guter und respektvoller Austausch im Team ist uns sehr wichtig. Daher nehmen wir uns regelmäßig Zeit, um gemeinsam unsere Arbeit zu reflektieren und weiter zu entwickeln (z.B. im Rahmen unserer monatlichen Teamsitzung). Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu verbessern und zu erhalten, nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

## 5. Unser Tagesablauf

Um **7.00 Uhr** öffnet unser Haus seine Türe. In der Sammelgruppe treffen sich Kindergarten- sowie Krabbelgruppenkinder zum gemeinsamen Start und ersten Freispielmöglichkeiten. Je nachdem welche Pädagogin die Kinder im Frühdienst begleitet, findet der Frühdienst in einer der beiden Kindergartengruppen statt.

### 5.1 TAGESABLAUF IN DEN KINDERGARTENGRUPPEN:

Ab **8.00 Uhr** sind sowohl die Frösche- als auch die Mäusegruppe geöffnet.

#### Freispiel

Die ersten Stunden des Tages gehören dem **Freispiel (freie Spiel- und Beschäftigungswahl)**, das heißt die Kinder entscheiden selbst, was sie spielen bzw. mit welchem Spielpartner sie sich beschäftigen wollen. In dieser Zeit finden verschiedenen Bildungsangebote (zu unterschiedlichen Bildungsbereichen) statt, zu denen wir die Kinder nach Alter, Entwicklungsstand oder Interesse aufteilen. Einzelförderung, Schwerpunkterarbeitung, Projektarbeit finden in dieser Zeit statt. Unser Fokus liegt auf einer ganzheitlichen Förderung jedes einzelnen Kindes.

#### Jause

Zwischen 8.00 und 10.00 Uhr haben die Kinder außerdem die Möglichkeit gleitend **jausnen** zu gehen. In beiden Kindergartengruppen steht ein vorbereiteter Jausentisch zur Verfügung, an dem die Kinder sich zu jeder Zeit und mit wem sie wollen hinsetzen können.

#### Morgenkreis

Um ca. 10.00 Uhr findet ein gemeinsamer „**Morgenkreis**“ statt, zu dem alle Kinder in ihrer Gruppe in einem Sitzkreis zusammenkommen. Hier werden aktuelle Themen besprochen, Feste vorbereitet, Lieder gesungen, Bilderbücher vorgelesen, verschiedene Stilleübungen durchgeführt aber auch manchmal einfach nur Erzählrunden, in denen der Gruppe eigene Erlebnisse erzählt werden dürfen. In dieser Zeit steht die Förderung der Sozialkompetenz besonders im Fokus.

#### Garten

Zum Ausklang des Vormittages dürfen sich die Kinder wieder im **Freispiel** selbst ihre Beschäftigung suchen. Wir versuchen ganzjährig und möglichst jeden Tag einen Teil dieses Freispiels in den Garten zu verlegen um die Möglichkeiten für die Kinder zu erweitern und das Spielen in der frischen Luft zu ermöglichen.



Generell ist es uns wichtig, die Gestaltung des Tagesablaufs kindorientiert zu gestalten und Spielraum für spontane und situative Aktionen zu schaffen.

### **Mittagessen**

Ab 12:00 beginnt die Mittagssituation im Kindergarten. Die beiden Gruppen werden nach Alter durchgemischt und in eine Rastgruppe und eine Wachgruppe eingeteilt.

Die 1. Gruppe (Rastgruppe) besteht aus den jüngsten Kindergartenkindern des Hauses. Diese geht um 12:00 Uhr essen und anschließend zum Rasten in die Fröschegruppe.

Die 2. Gruppe (Wachgruppe) setzt sich aus den Schulanfängern und einigen mittleren Kindern zusammen. Diese isst um 12:30 Uhr und trifft sich danach in der Mäusegruppe wo ruhige Tischspiele gespielt und gezeichnet werden darf.

### **Nachmittag**

Ab 14.00 Uhr beginnt die gruppenübergreifende **Nachmittagsgruppe**.

Für Kinder, die auch am Nachmittag im Kindergarten betreut werden, gibt es die Möglichkeit noch ein zweites Mal zu jausnen.

Vor allem in den warmen Jahreszeiten findet die Sammelgruppe sehr häufig im Garten statt, von welchem die Kinder dann direkt abgeholt werden können.

## **5.2 TAGESABLAUF IN DER KLEINKINDGRUPPE:**

Seit September 2023 wurde unsere Krabbelgruppe so umgebaut, dass es uns möglich ist bis zu 12 Kinder gleichzeitig zu betreuen. Diese können jeweils auf 6 Kinder in Bärengruppe 1 und Bärengruppe 2 aufgeteilt werden. Aufgrund der erweiterten Kinderanzahl, werden die Kinder außerdem von 2 Pädagoginnen begleitet, welche offen in den gemeinsamen Räumlichkeiten zusammenarbeiten. So entstehen sowohl „gruppenübergreifende“ Angebote als auch eine gemeinsame Jausen- und Mittagszeit. Außerdem ist es immer wieder möglich, die Bärenkinder gemeinsam zu einem Spaziergang auszuführen oder kleine Ausflüge umzusetzen. Der Tagesablauf der beiden Bärengruppen gestaltet sich folgendermaßen: Wenn unsere Kleinsten in der Früh in die Gruppe kommen, haben sie in dieser Phase Zeit, sich selbst eine Beschäftigung zu suchen und ihren Interessen nachzugehen.

Um 9.00 Uhr findet eine gemeinsame Jause statt, wobei die Pädagoginnen die Kinder bei der Jause begleiten und gegebenenfalls Hilfestellungen geben.

Anschließend an die Jause treffen sich die Kinder zum gemeinsamen Morgenkreis.



In diesem Sitzkreis werden gemeinsam Lieder gesungen, Fingerspiele eingeführt und erste Geschichten erzählt. Alle Inhalte sind sehr vereinfacht und orientieren sich an den Interessen der jungen Kinder.

Nach dem Morgenkreis gehen die Kinder, wenn es das Wetter zulässt, in den Garten.

Um ca. 11.00 Uhr findet das Mittagessen aller Krabbelgruppenkinder gemeinsam im Gruppenraum statt.

Im Anschluss an das Essen bereiten sich die Kinder für die Schlaf- bzw. Ruhezeit vor, die bis ca. 13:30 andauert. In einem eigenen kleinen Raum, der an die Gruppe anschließt, darf es sich jedes Kind auf seiner eigenen Matratze gemütlich machen. Mitgebrachte Stoffwindeln oder Kuscheltiere sowie ruhige Musik und die liebevolle Begleitung der Pädagoginnen helfen den Kindern beim Einschlafen.

## 6. Die Eingewöhnung

Für manche Kinder ist der Eintritt in eine Kinderbetreuungseinrichtung die erste Trennung von den Eltern und ihrem bekannten Umfeld zuhause. Um diesen Prozess gut bewältigen zu können, brauchen Kinder und auch Eltern Zeit, Verständnis und einen offenen Austausch.

Bereits bei der Anmeldung können erste offene Fragen bezüglich der Eingewöhnungsphase besprochen und geklärt werden. Auch Sorgen und Ängste im Hinblick auf die neue Lebensphase können oftmals schon in diesem Rahmen genommen bzw. besprochen werden.

Im Juni vor dem Start bieten wir den neuen Kindergartenkindern Schnuppertage an. An diesen Vormittagen haben die Kinder gemeinsam mit den Eltern die Möglichkeit, die Pädagoginnen, das Haus und die anderen Kinder kennen zu lernen. So ist ihnen mit Kindergartenbeginn nicht alles fremd und die Pädagogin kann einen ersten Eindruck über die Interessen des Kindes gewinnen.

**Bei den Kindergartenkindern** bitten wir die Eltern ca. 2 Wochen im Herbst einzuplanen, um jedes Kind nach seinen Bedürfnissen begleiten zu können und bei Bedarf beim Kind bleiben zu können. Die Trennung selbst wird individuell abgesprochen und soll sowohl für das Kind als auch für den begleitenden Elternteil transparent gestaltet sein. Die Anwesenheitszeiten der Kinder werden nach täglicher Absprache mit der Pädagogin langsam gesteigert und somit täglich neue Eindrücke dazugewonnen.

**In der Krabbelgruppe** planen wir für jedes Kind ungefähr einen Monat ein, um auch den jüngeren Kindern die Chance zu geben sich in ihrem eigenen Tempo an die neue Umgebung aber auch an die neuen Bezugspersonen zu gewöhnen, von welchen die jungen Kinder oftmals noch sehr abhängig sind. (z.B. beim Wickeln, Füttern, etc.)

Besonders am Anfang nehmen wir uns viel Zeit für einen täglichen Austausch mit den Eltern, um einen transparenten Einblick in die Fortschritte der Eingewöhnung geben zu können und das Gefühl zu vermitteln, dass ihr Kind gut bei uns aufgehoben ist.

## 7. Unsere pädagogische Arbeit

### ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSBEREICHE

Bei der Planung und Durchführung unserer Schwerpunkte und Projekte ist uns eine ganzheitliche und kindzentrierte Förderung sehr wichtig. Dabei orientieren wir uns für unsere tägliche pädagogische Arbeit am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan.

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die im BRP beschriebenen Bildungsbereiche:

#### EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Wir legen Wert darauf, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen, es zu bestärken und zu fördern.

Das Kind soll sich an- und aufgenommen fühlen und sich als ein geschätzter und wichtiger Bestandteil der Gruppe erfahren.

Außerdem soll jedes Kind ein gesundes Selbstbild entwickeln und sich mit seinen Bedürfnissen und Emotionen in der Gruppe eingliedern.

Jedes Kind soll lernen seine Emotionen auszudrücken und Platz für jede dieser Gefühle bekommen. In der Gemeinschaft der Gruppe werden den Kindern Werte wie gegenseitige Toleranz und Empathie vermittelt.



## ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

Uns ist es wichtig, dass jedes Kind Kreativität in verschiedenen Bereichen erleben kann:

- ◇ im **BILDNERISCHEN BEREICH** (Malen, Zeichnen, Basteln,...)
- ◇ im **SPRACHLICHEN BILDUNGSBEREICH** (wie bspw. das Fertig-Erzählen-Lassen von Geschichten)
- ◇ im **RHYTHMISCHEN-** und **MUSIKALISCHEN** Bildungsbereich (durch Klanggeschichten, Singkreisspiele, spontanes Singen und das Spielen mit Instrumenten)
- ◇ im **BAU- UND KONSTRUKTIONSBEREICH**
- ◇ in der **BEWEGUNGSERZIEHUNG** (z.B. durch Bewegungsbaustellen)
- ◇ im **SOZIALEN BEREICH** (durch die ständige Kommunikation, die Interaktion miteinander, vor allem im Rollenspiel)
- ◇ in der **KOGNITIVEN ENTWICKLUNG** und **WAHRNEHMUNG**



## NATUR- UND TECHNIK

Durch selbständiges und angeleitetes Beobachten und Experimentieren kann das Kind wertvolle Einsichten in Naturvorgänge und Sachzusammenhänge erhalten, die eine gute Basis bilden.

Impulse die zum Erforschen und Entdecken der Umwelt anregen, werden gesetzt. In unserem großen Garten gibt es eine Vielzahl an Obst-, Laub- und Nadelbäumen, Blumen und Pflanzen verschiedenster Art, Insekten, Eichhörnchen, Vögel, uvm. Gemeinsam mit den Kindern wollen wir die "Schätze" entdecken, begreifen und im Laufe der Jahreszeiten beobachten. Wir säen, ernten und verarbeiten zusammen, was die Natur uns bietet. Das Angebot unseres Gartens ergänzen wir durch Ausflüge in die Umgebung, in den Wald, zum Bach, uvm. Durch das gezielte Angebot von Sachbilderbüchern und anderen Medien können sich die Kinder Fachwissen je nach ihren Interessen zu verschiedenen Themen aneignen.



## SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Sprache stellt das wichtigste Mittel des Sozialkontaktes dar.

Da die Sprache vom Sprachmilieu und der Familie sehr beeinflusst wird und wir in unserem Kindergarten auch mehrere verschiedene Muttersprachen haben, bemühen wir uns um eine positive Anerkennung aller Sprachen, damit das Kind neue sprachliche Anregungen aufnehmen kann.

Wir Pädagoginnen achten darauf, im Alltag vielfältige Sprechansätze zu schaffen. Spracherwerb findet sowohl im Freispiel, in der Kommunikation untereinander, als auch in gezielten pädagogischen Angeboten wie in Bilderbüchern, Geschichten, Theater, didaktischen Spielen, etc. statt.



## BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Kinder haben einen natürlichen Drang sich zu bewegen. Die Befriedigung dieses Grundbedürfnisses wirkt sich ganzheitlich positiv auf die Entwicklung des Kindes aus.

In unserem Bewegungsraum und in unserem großen Garten, den wir täglich nutzen, wird den Kindern die Möglichkeit geboten, ihr Körpergefühl und Körperbewusstsein zu entwickeln und sich dadurch mehr Bewegungssicherheit anzueignen.

Im Turnsaal erlernen die Kinder einfache Regeln anzunehmen, auf andere Rücksicht zu nehmen und Angst und Hemmungen abzubauen.

Durch kindgemäße Übungen und Bewegungsspiele werden zudem Sinne, Wahrnehmung, Motorik, Koordination, Geschicklichkeit, Gleichgewicht, Ausdauer, die Kommunikation und das Sozialverhalten geschult.

Jede Gruppe hat einen fixen Turntag pro Woche, an welchem ein angeleitetes pädagogisches Angebot oder ein Materialimpuls geplant wird.

Es ist uns wichtig, den Kindern eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten und verschiedene Materialien zur Verfügung zu stellen, welche die Kinder zum bewegen anregen um jedes Kind dort zu erreichen, wo es sich gerade in seiner Entwicklung befindet.



## ETHIK UND GESELLSCHAFT

In unserem Pfarrkindergarten orientieren wir uns an einem christlichen Wertebild und wollen den Kindern, aber auch deren Familien, einen Ort bieten, an dem sie sich ganzheitlich angenommen wissen, an dem sie Wertschätzung erfahren und an dem sie ihren Glauben entdecken, entfalten und leben können.

### ANGELEHNT AN DEN WERTEKATALOG „WERTE LEBEN, WERTE BILDEN“ BEMÜHEN WIR UNS UM DIE VERMITTLUNG FOLGENDER WERTE:

- ◇ Partizipation
- ◇ Verantwortung für sich, für andere, für die Natur
- ◇ Wertschätzung
- ◇ Mitgefühl
- ◇ Ehrlichkeit
- ◇ Empathie
- ◇ Toleranz
- ◇ Achtung und Respekt anderer Religionen

### RELIGIÖSES LEBEN ERFAHREN UNSERE KINDER DURCH:

- ◇ Rituale, wie z.B. den täglichen Morgenkreis
- ◇ Religiöse Gebete und Lieder
- ◇ altersgemäßen Zugang zur biblischen Botschaft
- ◇ Mitgestalten von Gottesdiensten und Festen in der Pfarre
- ◇ Feste im Jahreskreis, wie z.B.
  - Erntedank
  - St. Martin
  - Nikolaus
  - Advent und Weihnachten
  - Karwoche und Ostern



## 8. Die Villagasse als Ort des Lernens

In unserer täglichen Arbeit mit den Kindern versuchen wir ebenfalls angelehnt an den Bildungsrahmenplan nach den verschiedenen didaktischen Prinzipien zu arbeiten, welche bei uns folgendermaßen erlebbar sind:

- **Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen**  
-verschiedene Möglichkeiten, sich spüren zu dürfen, Wühlwannen mit unterschiedlichen Materialien, die Erlaubnis zum dreckig werden und Materialien mit allen Sinnen erleben zu dürfen. Vielfältige Materialien anzubieten, welche die Kinder explorativ erleben und ausprobieren dürfen. Das sind sowohl Kreativmaterialien im Gruppenraum wie z.B. Rasierschaum, aber auch Bewegungsmaterialien im Turnsaal wie z.B. Kastanien, Schwämme, etc. Im Gruppenraum werden die Kinder außerdem durch verschiedene phänomenale Spiele zum Staunen angeregt.
- **Individualisierung**  
Wie bereits oben erwähnt, ist es unser Schwerpunkt, alle Kinder so zu begleiten, wie es für ihr individuelles Tempo und deren Entwicklungsstand gerade passt. Um die vielen verschiedenen Bedürfnisse ausreichend wahrzunehmen werden die Kinder sowohl von den Pädagoginnen als auch von den Helferinnen immer wieder beobachtet und regelmäßig miteinander reflektiert.
- **Differenzierung**  
Angelehnt an die aktuellen Interessen der Kinder werden die pädagogischen Materialien in der Gruppe immer aktualisiert und mit den Kindern gemeinsam ausgetauscht. So dürfen die Kinder z.B. in die Kindergartenbibliothek mitgehen und neue Bücher für die Gruppe mitnehmen. Auch im Bauland werden die Kinder einbezogen, welche Materialien getauscht werden sollen. Um eine Vielfalt an Materialien zu ermöglichen, unterstützt auch die Pädagogin immer wieder mit neuen Materialien und Impulsen, welche die Kinder zum spielerischen Erkunden anregen sollen. Jedes Kind soll dadurch für sich passende Angebote im Raum selbstständig finden und nutzen können.
- **Empowerment**  
Bei uns im Haus gibt es für den Garten und das Bauland eine sogenannte „Bauland- bzw. Gartenpolizei“. Einmal wöchentlich wird ein neues Kind zum Polizisten ernannt und darf somit die Rolle übernehmen, in diesen Bereichen für Ordnung zu sorgen und auf Regeln hinweisen.

➤ **Lebensweltorientierung**

Oftmals entstehen Ideen für Angebote durch Erzählungen der Kinder. Durch das teilweise sehr naturnahe Einzugsgebiet der Familien, kommen sehr oft naturnahe Themen auf. Ein Spaziergang zur Glan oder die Ressourcen in unserem großen Garten zu nutzen findet bei unseren Kindern immer wieder großen Anklang.

➤ **Sachrichtigkeit**

Eine sachrichtige Vermittlung von Wissen ist uns ein großes Anliegen. Ein besonderes Augenmerk haben wir als Team auf die Vermittlung durch Bilderbücher weshalb wir diese immer wieder aussortieren und nachrüsten. Außerdem nutzen wir auch immer wieder die Ressource, gemeinsam mit den Kindern auf dem gruppeneigenen Tablet zu recherchieren, wenn Fragen aufkommen, die wir nicht beantworten können. Dies vermittelt den Kindern sowohl Wertschätzung seinen Interessen gegenüber aber auch einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Medium.

➤ **Diversität**

Durch die enge Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche kommen immer wieder Fragen nach anderen Kulturen bzw. anderen „Kirchen“ auf. Die Kinder wissen, dass sie nicht alle römisch katholisch sind und interessieren sich für andere Religionen. Außerdem erleben sie Kinder, die aufgrund ihrer kulturellen Überzeugung z.B. kein Schweinefleisch essen dürfen. Ein offenes Beantworten der Fragen der Kinder und ein wertschätzender Umgang mit allen Religionen und Kulturen schafft Klarheit für die Kinder und legt den Grundstein für ein respektvolles Miteinander. Besonders im Morgenkreis, entstehen so immer wieder Erzählrunden über kulturelle Rituale, was man im jeweiligen Land isst und ob z.B. der Weihnachtsmann oder das Christkind die Geschenke bringt.

➤ **Partizipation**

Eine aktive Mitgestaltung bei der Erarbeitung der Regeln, bei der Gestaltung der einzelnen Bildungsbereiche aber auch Ausflugsziele werden in der Gruppe miteinander diskutiert und erarbeitet. So wurden z.B. die Gartenregeln aber auch die Regeln fürs Bauland von den Kindern erarbeitet und anschließend veranschaulicht. Durch die Mitgestaltung, werden diese Regeln auch spürbar besser eingehalten. In regelmäßigen Abständen, dürfen die Kinder gewisse Bereiche in der Gruppe neu gestalten, entscheiden welche Materialien hinauskommen und Ideen finden, welche Materialien stattdessen hineinkommen.

➤ **Transparenz**

Neben der Ausstellung der kreativen Werke der Kinder im Gangbereich gibt es außerdem einen eigenen Platz, an welchem das aktuelle Lied-und Spruchgut

der Kindergartengruppen ausgestellt wird. Für Fotos aus dem Alltag bzw. Geburtstagsfotos und Fotos von Ausflügen nutzen wir die Kidsfox-App. Regelmäßig werden Ordner aktualisiert, von welchen sich die Eltern die Fotos herunterladen können. So ermöglichen wir einen aktuellen Einblick ins Tagesgeschehen, welcher von den Eltern als sehr positiv wahrgenommen wird.

### ➤ Bildungspartnerschaft

Eine gute Kommunikation mit den Eltern und Vertrauen zu diesen aufzubauen ist uns ein großes Anliegen. Die Zufriedenheit der Eltern zu spüren, motiviert und ist wohl das beste Feedback. Wir nehmen uns daher situationsorientiert Zeit für Tür-und Angelgespräche bzw. bieten im Notfall die Möglichkeit für einen Gesprächstermin. Einmal im Jahr werden für alle Eltern Entwicklungsgespräche angeboten. Die Eltern als Bildungspartner zu verstehen, hat für uns im Team eine große Bedeutung weshalb es bei uns im Haus auch einen unterstützenden Elternbeirat gibt. Dieser wird einmal im Jahr von allen Eltern gewählt und setzt sich aus jeweils 1-2 Eltern aus allen Gruppen zusammen.

Im Herbst gibt es einen allgemeinen Elternabend, für alle Eltern im Haus. Im Rahmen dieses Elternabends wird ein eigener Teil nur den Schulanfänger-Eltern gewidmet. Gemeinsam wird erarbeitet, wie die Schulanfängervorbereitung in unserem Haus gelebt wird und die Möglichkeit wird geboten, Fragen zu stellen oder Unsicherheiten zu äußern.

Über das Jahr verteilt gibt es immer wieder Feste und Elternnachmittage, bei denen die Eltern zum mitfeiern eingeladen werden oder an welchen gemeinsam gebastelt oder gebacken wird. Ein besonderes Highlight dieser Elternzusammenarbeit ist der Familiengottesdienst, bei welchem die Kinder aber auch die Eltern aktiv mitgestalten. ( z.B. das Kuchenbuffet organisieren, Lesungen übernehmen, Fürbitten lesen,...)

Einen guten Start für den Aufbau einer guten Beziehung zu den Eltern bietet unser Neueinsteigerelternabend, welcher immer im Mai stattfindet. Die Eltern haben im Rahmen eines interaktiven Elternabends die Möglichkeit alle Teammitglieder in persönlichem Rahmen kennen zu lernen und erfahren gleichzeitig von jedem dieser Teammitglieder einen kleinen Teilbereich über das Haus. Die Eltern wandern hierfür in Kleingruppen durch die Einrichtung und sammeln so neben den Informationen auch erste Eindrücke von den Räumlichkeiten. Außerdem können auch untereinander erste Kontakte geknüpft werden.

## 9. Schriftliche Dokumentation und Beobachtung der Kinder

Nach neuesten Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie ist die Beobachtung des Kindes von großer Bedeutung, denn nur durch eine umfassende Beobachtung gewinnt man Erkenntnisse über die Ist-Situation des Kindes – seine Begabungen, Neigungen und Interessen, seine Bedürfnisse, Ängste und Nöte, sein Sozialverhalten, seine sprachliche und geistige Entwicklung.

Beobachtungen sind für uns ein wichtiger Bestandteil, die Kinder immer wieder neu wahr zu nehmen und kennen zu lernen, außerdem liefern Sie uns die Möglichkeit, die Planung am Interesse der Kinder anzuknüpfen. Dies wird seit dem Kindergartenjahr 2020/21 mit BADOK umgesetzt.

Schriftliche Aufzeichnungen geben Aufschluss über die Entwicklungsfortschritte und dienen als Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche. Das gesamte Team ist aktiv an den Beobachtungen beteiligt. Für jedes Kind gibt es ein Beobachtungsblatt, auf welchem Beobachtungen aus dem Alltag spontan festgehalten werden können und anschließend gemeinsam reflektiert bzw. näher beobachtet werden.

Wir planen und reflektieren unsere pädagogische Arbeit mit der schriftlichen Arbeitsdokumentation und orientieren uns am Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Fort- und Weiterbildung ist für uns von großer Bedeutung, um unsere pädagogische Arbeit durch neue Impulse und Denkanstöße zu bereichern.

## 10. Übergänge begleiten

### 10.1. VOM KRABBLER ZUM KINDERGARTENKIND

Wenn die Krabbelgruppenzeit sich dem Ende zuneigt, ist der Start im Kindergarten nicht mehr weit. Wir bemühen uns, die Krabbelgruppenkinder bevorzugt bei uns in den Kindergartengruppen unterzubringen.

Dank des großen gemeinsamen Gartens haben die Jüngsten schon während ihrer Zeit in der Krabbelgruppe die Möglichkeit die Kinder und das Personal des Kindergartens kennen zu lernen und erste Kontakte zu knüpfen. Auch die Sammelgruppen ermöglichen einen solchen gruppenübergreifenden Austausch.

Vor dem Sommer werden die „neuen“ Kindergartenkinder immer wieder in ihre Kindergartengruppe eingeladen und dürfen mit ihren vertrauten Bezugspersonen im Kindergarten schnuppern. Einige Kinder, welche schon mehr Vertrauen und Erfahrungen im Kindergarten gesammelt haben, schnuppern auch oft schon alleine. (z.B. Geschwisterkinder oder Kinder die regelmäßig in der Sammelgruppe betreut werden)

Durch den hausinternen Wechsel, kann sich auch die zukünftige Pädagogin im Kindergarten gut mit der Pädagogin der Krabbelgruppe austauschen und die Lernumgebung schon vorab an die Kinder anpassen.

### 10.2. VOM KINDERGARTENKIND ZUM SCHULANFÄNGER

Ein wesentlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit ist die Schulvorbereitung. Obwohl die Kinder im letzten Schuljahr gewisse Vorteile genießen wie z.B. spezielle Ausflüge oder eigens vorbereitete Angebote für die „Großen“ ist es uns wichtig, den Eltern die Wichtigkeit der Schulvorbereitung ab dem ersten Tag zu vermitteln. Außerdem passiert der Großteil dieser Förderung alltagsintegriert und spielerisch.

Zu Beginn des Jahres bekommen alle „Schulanfänger“ einen Brief mit nach Hause in welchem die Veränderungen im letzten Jahr aufgelistet sind und welche gesetzlichen Rahmenbedingungen speziell im letzten Jahr gelten. Außerdem wurde im Team eine Powerpoint-Präsentation erstellt, welche anhand von Bildern veranschaulicht, was Kinder bei Schuleintritt in welchem Bildungsbereich können sollen.

Als Hauptinformationsquelle für die Erstellung dieser Präsentation diente uns das „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ vom Charlotte Bühler Institut.

Der feierliche Abschied der Schulanfänger findet im Rahmen des „Rausschmeissfestes“ am Ende des Kindergartenjahres statt. Dabei werden die Kinder von der restlichen Gruppe verabschiedet und stehen für einen Tag lang ganz besonders im Mittelpunkt.

## 11. Öffentlichkeitsarbeit/ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Sinne der Lebensweltorientierung nutzen wir die Ressourcen der Umgebung und arbeiten mit uns zugehörigen Institutionen wie folgt zusammen:

### PFARRE

Diese Zusammenarbeit bedeutet für uns ein aufeinander zugehen. Nicht nur die Kinder besuchen die Kirche, sondern auch der Pfarrer besucht die Kinder im Kindergarten und nimmt regelmäßig an den Festen im Jahreskreis teil. So kommt der Pfarrer z.B. zum Palmbuschen segnen, als Nikolaus verkleidet oder segnet die Kinder vor dem Schuleintritt.

Durch gemeinsames Feiern und Mitgestalten der Kirchenfeste im Jahreskreis, bieten wir den Kindern und ihren Familien die Möglichkeit am Pfarrleben teilzunehmen und vielleicht religiöse Heimat zu finden.

Einmal im Jahr findet zwischen Mutter- und Vatertag ein Familiengottesdienst statt, welchen die Kinder aktiv mitgestalten dürfen und alle Familien und Freunde mitfeiern können.

### SCHULE

Wir arbeiten eng mit den Volksschulen in unserer unmittelbaren Umgebung zusammen. Dazu gehören vor allem die Volksschulen Maxglan 1+2 bzw. die Volksschule Mülln. Immer wieder werden Informationen ausgetauscht und zu Elternabenden geladen. Beim Übergang vom Kindergarten in die Schule wird eng zusammengearbeitet. So begleiten die Pädagoginnen kurz vor Kindergartenende die Kinder in die jeweilige Volksschule und verbringen dort einen Vormittag mit ihnen. Die Volksschulkinder bereiten meist ein Programm für die Kindergartenkinder vor und geben den Kindern im letzten Kindergartenjahr einen interessanten Einblick was sie erwarten wird.

Bei Fragen zu einzelnen Kindern, besteht die Möglichkeit sich mit den zukünftigen Lehrerinnen auszutauschen und Hilfestellung zu leisten. Dies wird immer mit den Eltern besprochen.



### ANDERE INSTITUTIONEN

Wir nutzen die Ressourcen und Angebote in unserer Umgebung; so gehören Exkursionen zur Feuerwehr, Spaziergänge zum Blumenladen oder zum Bäcker ebenso fix zum „Jahresprogramm“, wie z.B. Ausflüge zum Bauernhof.

Außerdem arbeiten wir mit dem Magistrat im Rahmen der logopädischen und augenärztlichen Reihenuntersuchungen, sowie dem Team von AVOS im Bereich Gesundheitserziehung zusammen.

**Neuüberarbeitung:** August 2023

Jasmine Gaspersic

( nach gemeinsamer Erarbeitung und Aktualisierung im Gesamtteam im Rahmen des pädagogischen Teamtages)

## 12. Literaturverzeichnis:

- „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“-  
Charlotte Bühler Institut (Wien, 2010)
- „Der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan“ (Wien,2020)
- Wertekatalog „Werte bilden, Werte leben“
- „Praktisch didaktisch – Grundlagen der Kindergartenpädagogik“-  
Bayer Christe‘ Natalie, Bäck Gabriele & Hajszan Michaela: . Wien: 2021